

4. SÄCHSISCHE KULTURURTTAGE IN DRESDEN

>>> Unter dem Motto „Gehörlosenkultur – Grundlage unserer Identität“ organisierte der Landesverband der Gehörlosen Sachsen e. V. eine vom Freistaat geförderte barrierefreie Großveranstaltung.



Schauplätze der Sächsischen Kulturtage vom 23. bis zum 25. September 2011 waren die Technische Universität Dresden und das Ballhaus Watzke. Zur Eröffnung am Freitag trug Sigrid Garte, Vorstandsmitglied des Landesverbandes, ein Grußwort der sächsischen Staatsministerin für Soziales, Christine Clauß (CDU), vor. Die anschließenden Eröffnungsreden hielten Stephan Pöhler, Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Sylvia Müller, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt Dresden, und Jens Langhof, 1. Vorsitzender des Landesverbandes. Manfred Dörfer bereicherte den Abend mit seiner Zaubervorführung. Anschließend konnten sich die geladenen Gäste durch die Kunstlerausstellung führen lassen. Der Abend fand mit einem Film über die drei

vorangegangenen Sächsischen Kulturtage einen wunderbaren Abschluss.

Diskussionen und Referate

Der Samstag startete mit dem Politikerforum zum Thema „Kommunikation Gehörloser – Dolmetscherfinanzierung“ unter der Moderation von Martin Domke. Hier sollte geklärt werden, wie Gehörlose zukünftig durch die Finanzierung von Gebärdensprachdolmetschern besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Leider folgten die CDU und die FDP der Einladung nicht. Zwischen den Podiumsteilnehmern Elke Herrmann (Bündnis 90/Die Grünen), Hanka Kliese (SPD), Horst Wehner (Die Linke), Rudolf Sailer (Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes) und Jens Langhof herrschte jedoch Einigkeit, dass die Bedingungen für Gehörlose und deren ganzheitliche Teilhabe weiterhin verbessert werden müssen. Gegen

Mittag hielt Thomas Geißler (gehörlos) sein Referat „Deaf Studies eröffnen neue Horizonte“. Der Begriff „deaf studies“ (taube Studien) ist immer noch weitgehend unbekannt. Andererseits trägt es nicht gerade zum Verständnis bei, dass taube und hörende Menschen eine unterschiedliche Sichtweise auf die Taubenkultur und die Gemeinschaft tauber Menschen haben. Eine Kinderbetreuung mit Zauberei, Bastelei und Spiel wurde ganztägig angeboten.

Taube Erzählkultur

Ein weiteres Referat wurde von Frau Prof. Dr. Claudia Becker (hörend) und Reiner Griebel (gehörlos) zum Thema „Erzählkultur in der Gehörlosengemeinschaft“ gehalten. Beide machten in ihrem Referat deutlich, welchen hohen Stellenwert das Erzählen von Geschichten in der Gehörlosenkultur hat. Dennoch wird bislang wenig Forschung zur Erzählkunst in der deutschen Gehörlosengemeinschaft

betrieben. Das Erzählen dient der Unterhaltung und der Informationsweitergabe. Geschichten in Deutscher Gebärdensprache können sehr lebendig sein, zumal der Erzähler sehr gut zeigen kann, wie die verschiedenen Figuren gefühlt und sich verhalten haben, wenn er in deren Rolle schlüpft. Eine Gruppe von Schülern der Dresdner Gehörlosenschule hatte speziell für die Kulturtage ein Gebärdensprachpoesie-Stück einstudiert und zeigte dieses zwischen den beiden Referaten.

Film über Dornröschen

Zwischen diesen drei Hauptprogrammpunkten konnten die Besucher auch an Führungen durch die Kunstlerausstellung teilnehmen oder diese selbst erkunden. In den Ausstellungen gab es Fotografien, Malerei, Keramik-, Holzschnitt- und Klöppel-Kunst sächsischer Künstler sowie eine Modelleisenbahn zu bestaunen. Zudem zeigten zwei gehörlose Jugendli-

che mit ihrem selbst gedrehten Dornröschenfilm und eine Trommelgruppe mit ausgewählten Stücken ihr Können. Auch Informationsstände von gehörlosenspezifischen Einrichtungen waren vertreten.

Galaabend mit Lasershow

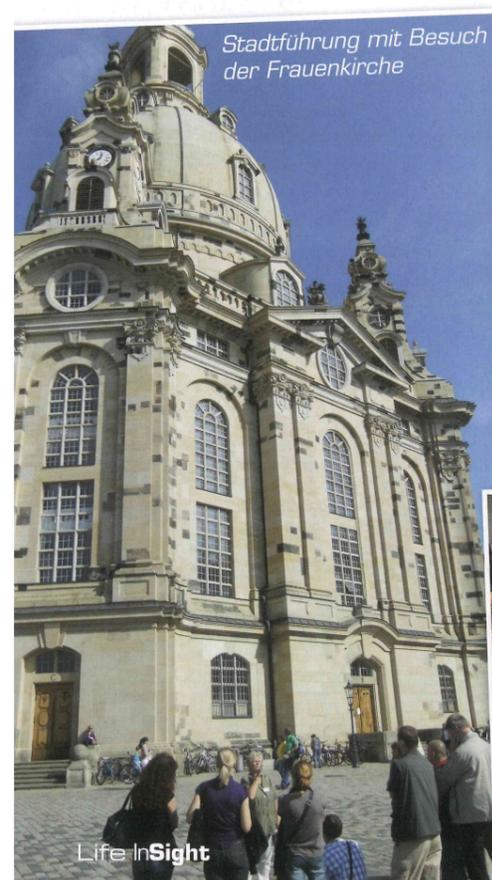
Mit der Abendveranstaltung im Ballhaus Watzke wurde neben den 4. Sächsischen Kulturtagen auch das 111-jährige Jubiläum des Landesverbandes, gegründet als Sächsischer Taubstummengemeinschaft, gefeiert. August der Starke, Matthias Mauersberger, Gräfin Cosel und Katina Mauersberger führten mit ihrem Zeremonienmeister Matthias Mauersberger mit Esprit und Witz durch das Programm. Neben dem wunderschönen historischen Ballsaal zeichnete sich der Abend durch ein abwechslungsreiches Programm aus. So konnten die Gäste die Clownerie und Zauberei von Horst Bormann, den orientalischen Schleiertanz von Amina-Shiri,

eine Modenschau mit außergewöhnlicher künstlerischer Kleidung und die Chemnitz Panto-Magie-Show genießen. Eine Lasershow mit passender Musik rundete das Programm ab.

Gottesdienst und Frühschoppen

Der letzte Veranstaltungstag begann mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Blick in den Spiegel“ mit Pfarrer Raik Fourestier und verschiedenen Mitwirkenden. Nach einem gebärdensprachlichen Austausch in der Dreikönigskirche konnten die Besucher zum Frühschoppen in das Gehörlosenzentrum Dresden einkehren oder an einer Stadtführung über die historische Altstadt Dresdens mit Besichtigung der Frauenkirche teilnehmen.

Bericht: Redaktion
Fotos: Denise Natschack, Cornelia Langhof



Stadtführung mit Besuch der Frauenkirche



Politikerforum (v.l.: Wehner, Kliese, Herrmann, Domke, Langhof, Sailer)



Das Publikum verfolgte den Vortrag mit Spannung



Im Foyer konnten sich die Besucher untereinander austauschen

Die kleinen Gäste wurden durch das Fachpersonal bestens versorgt

Gottesdienst mit dem Motto „Blick in den Spiegel“